

LTJ/SPS

an	500					a/a
Datum	15					
Visa	D					
EDA - DIG		6. MAI 1993				
Ref.	0. 713-845. 26 (1)					

0. 744. 816. 5

Bern, den 5. Mai 1993

## NOTIZ AN HERRN BOTSCHAFTER NORDMANN

### Mein Besuch in Bonn (29. April 1993): Kurzbericht

#### 1. Gesprächspartner

- Präsident der aussenpolitischen Kommission des Bundestages Stercken (S)
- Parlamentarischer Staatssekretär Laufs (L)
- Parlamentarischer Staatssekretär Wieczorek (W)
- Ministerialdirektor Vogel (V)
- Referatsleiter Heckel (H)

#### 2. Biodiversität / Sevilla - Genf

Ohne die Problematik im einzelnen zu kennen räumt S ein, dass die bilateralen Beziehungen zur Schweiz seit dem 6.12.1992 - auch in Bereichen, die mit EWR/EG nichts zu tun haben - schwieriger geworden sind. Entgegenkommen ist dort möglich, wo keine Interessen von dritten Staaten tangiert werden und unter der Voraussetzung, dass die Schweiz eine klare Perspektive für ihr Verhältnis zu Europa zu formulieren imstand ist. Thesen wie "laissez du temps au temps" indizieren s.E. eher Konzeptionslosigkeit. S wird Bundesrat Cotti, mit dem er persönlich befreundet ist, anlässlich seines Besuchs in Bonn darauf ansprechen.

V, der mit den Spaniern in dieser Angelegenheit Kontakt gehabt hat, lässt durchblicken, dass s.E. der Entscheidungsprozess, der zur Wahl Genfs geführt hat, nicht lupenrein war. Seine Frage "wann wird Tolba Schweizerbürger" sagt eigentlich schon alles. Er zeigte kein Interesse, die Sache vertieft zu diskutieren, liess mich aber in der Substanz wissen, dass der Aufrechterhaltung guter Beziehungen mit dem EG-Partner Spanien Priorität zukomme gegenüber freundschaftlicher Rücksichtnahme. Dieser Entscheid sei der deutschen Regierung angesichts des EWR-Referendums erleichtert worden.



### 3. Bonn als Sitz von UNO-Organen

S und H äussern sich im gleichen Sinn:

- es besteht keine kabinettintern diskutierte Strategie, Bonn zu einem UNO-Zentrum zu machen. Beim PNUD handelt es sich um eine Initiative des Entwicklungshilfeministers, der im Lichte der Hauptstadtfrage drei Tage nach der Abstimmung zugunsten Berlins diesen Vorschlag dem Kanzler schriftlich unterbreitet hatte.
- Trotzdem sei der Anspruch Bonns legitim, als drittgrösster UNO-Beitragszahler auch mittels Beherbergung von UNO-Organen eine angemessene Rolle im UNO-System zu spielen.
- Es sei nicht die Absicht, Organisationen von Genf oder Wien wegzulocken. Das Angebot, das definitive Sekretariat der Klimakonvention in Bonn zu beherbergen, sei eine nichtkoordinierte Einzelaktion von Umweltminister Töpfer...
- Wenn Bonn unsere Bemühungen, die CSD in Genf anzusiedeln nicht unterstützt hat, so deshalb weil sich ein schweizerischer Vertreter (DEH?) im PNUD noch vor der Fragebogenaktion im Sommer letzten Jahres vehement gegen eine Verlegung nach Bonn ausgesprochen hatte (H).

Entgegnete wie folgt:

- wenn Deutschland mit der UNO-Präsenz politische Zeichen setzen will, ist es nicht verständlich, Organisationen in der von der eigenen Regierung verlassenem ehemaligen Hauptstadt anzusiedeln zu wollen;
- in Genf und Wien befindliche Organisationen hätten im Sinne der Reformbemühungen des Generalsekretärs nicht primär politische, sondern operationelle Funktionen. Es wäre daher näherliegend, angesichts des deutschen Anspruchs die Präsenz politischer Organe anzuvisieren.

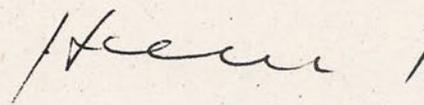
Davon abgesehen, könnte, das Problem für uns weniger akut sein als befürchtet: in einem vertraulichen Gespräch mit Botschafter Chenaux-Repond und Frank A. Meyer soll Kohl gesagt haben, dass die Verlegung der Hauptstadt aus verschiedenen, vor allem aber finanziellen Gründen nicht durchführbar ist. Der nächste Bundestag dürfte s.E. den Hauptstadtentscheid rückgängig machen. <N.B. Ob die Deutschen dann Berlin als UNO-Sitz vorschlagen werden, ist nicht auszuschliessen>.

- 3 -

#### 4. UNEP-Verwaltungsrat

L und W erklärten sich bereit, unsere Prioritäten politischer Natur Umweltminister Töpfer zu Kenntnis zu bringen (Institutionelles, Budgetstruktur, Programmschwerpunkte). Töpfer wird die deutsche Delegation leiten. Im übrigen kamen V und ich überein, die anstehenden Tagesgeschäfte in Nairobi ad hoc vorzubereiten.

Unseren Resolutionsentwurf betreffend UNCUEA werden die Deutschen prüfen und entscheiden, ob sie ihn sponsoren können.



J. Leutert

#### Kopie z.K.

- DUC
- Herr Stalder
- **SRO**, KRC
- Herrn Ph. Roch, Direktor BUWAL
- Herrn W. Schmid, Vizedirektor BUWAL